

Tagesordnung öffentlicher Teil

Sitzung des Wirtschaftsausschusses

Sitzung: Freitag, 11.06.2021, 15:00 Uhr

Raum, Ort: Fürst Lounge (Volkswagen Halle), Europaplatz 1, 38100 Braunschweig,
Videokonferenz, Webex-Meeting

Tagesordnung

Öffentlicher Teil:

- | | | |
|------|--|----------|
| 1. | Eröffnung der Sitzung | |
| 2. | Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 13.04.2021 | |
| 3. | Mitteilungen | |
| 4. | Förderung der Kultur- und Kreativwirtschaft aus Haushaltsmitteln
des Jahres 2021 der Stadt Braunschweig
hier: Förderung des Vereins KreativRegion e.V. in Braunschweig | 21-16093 |
| 5. | Anträge | |
| 5.1. | Belebung unserer Innenstadt nach Corona (Antrag der CDU-Fraktion) | 21-16147 |
| 5.2. | Wasserstoff - ein Projekt nicht nur für Salzgitter, sondern auch für
die Region? (Antrag der BIBS-Fraktion) | 21-16145 |
| 6. | Anfragen | |
| 6.1. | Schließung von Geschäften, Insolvenzen und Kundenrückgang
wegen Corona - mit Innenstadtprogramm gegensteuern! (Anfrage
der SPD-Fraktion) | 21-16146 |
| 6.2. | Die Stadttretter scheinen ein Erfolgsmodell zu sein. Retten sie auch
Braunschweig? (Anfrage der FDP-Fraktion) | 21-15881 |
| 6.3. | Klimaschutz und Wirtschaftsförderung: Weihnachtsmarkt
fahrscheinfrei (Anfrage der Fraktion P ²) | 21-16142 |
| 6.4. | Open-Data-Strategie und Leitlinien (Anfrage der Fraktion P ²) | 21-16143 |
| 6.5. | Sachstandsanfrage: Open Data-Schnittstelle OParl (Anfrage der
Fraktion P ²) | 21-16144 |

Braunschweig, den 4. Juni 2021

Betreff:

**Förderung der Kultur- und Kreativwirtschaft aus Haushaltsmitteln
des Jahres 2021 der Stadt Braunschweig
hier: Förderung des Vereins KreativRegion e.V. in Braunschweig**

Organisationseinheit:

Dezernat VI
0800 Stabsstelle Wirtschaftsdezernat

Datum:

26.05.2021

Beratungsfolge

Wirtschaftsausschuss (Entscheidung)

Sitzungstermin

11.06.2021

Status

Ö

Beschluss:

Der Verein KreativRegion e.V. erhält für die Durchführung der in der Anlage genannten Maßnahmen zur Förderung und Vernetzung der Kultur- und Kreativwirtschaft einen städtischen Zuschuss in Höhe von bis zu 46.875,00 €.

Sachverhalt:

Der Rat hat bereits zum Haushalt 2011 beschlossen, die Kultur- und Kreativwirtschaft (KKW) in Braunschweig zu unterstützen. Bekanntlich wurde durch Herrn Söndermann eine Studie zur Kultur- und Kreativwirtschaft für die Region Braunschweig im Auftrag der STIFTUNG NORD/LB – ÖFFENTLICHE erstellt. Ende 2011 wurden durch Herrn Söndermann Handlungsfelder zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für die KKW vorgestellt.

Der Verein KreativRegion e.V. setzt sich seit 2012 aktiv mit der Umsetzung der Handlungsempfehlungen aus der Söndermann-Studie auseinander und initiiert seither verschiedene Projekte und Veranstaltungen mit Hilfe kommunaler Fördermittel.

Am 11. Mai 2021 gründeten verschiedene Regionalnetzwerke der KKW den neuen Verband der niedersächsischen Kultur- und Kreativwirtschaft (VNKK), der Vertreter und Sprachrohr der Branche auf Landesebene sein soll. Der Verein KreativRegion e.V. gehört zu den Gründungsmitgliedern.

Um seine Arbeit fortführen zu können, beantragt der Verein Fördermittel in Gesamthöhe von bis zu 46.875,00 €. Die Verwaltung befürwortet eine Förderung in vorstehend genannter Höhe zur Anschlussfinanzierung. Haushaltsmittel stehen im Ansatz 431810 – Zuschuss an übrige Bereiche – der Stabsstelle 0800 zur Verfügung. Die beantragten Projekte sind geeignet, zur Verbesserung der Sichtbarkeit der Branche, zur Förderung von Netzwerken und interdisziplinärem Austausch mit anderen Branchen, Einrichtungen und Verbänden im Allgemeinen beizutragen.

Förderung 2020/2021

Aus Haushaltsmitteln des Jahres 2020 wurde ein Zuschuss bis zur Höhe von 37.910 € bewilligt. Die bewilligten Maßnahmen sind bis zum 31.08.2021 durchzuführen, sodass noch kein abschließender Verwendungsnachweis vorliegt. Für den Fall eines Fortdauerns pandemiebedingter Einschränkungen des gesellschaftlichen Lebens wurde zum Zeitpunkt der Bewilli-

gung eine Zustimmung bei sich notwendig zeigender Veränderung bestimmter Formate in Aussicht gestellt. Bei einzelnen Positionen, wie z.B. dem „Sommernetztraum“, war dies auch notwendig geworden.

Förderung 2021/2022

Der Antrag des Vereins KreativRegion e.V. auf einen Zuschuss aus Mitteln des Haushaltsjahres 2021 ist als Anlage beigefügt. Aus ihm ergeben sich die Kostenkalkulationen sowie Beschreibungen zu den einzelnen Projekten. Die Akteure tragen wieder in erheblichem Umfang durch Eigenleistung zu den Projekten bei.

Für den laufenden Antrag wurde der Schwerpunkt auf digitalisierte Angebote/Plattformen gelegt, die unabhängig von der Dauer weiterer Corona-bedingter Einschränkungen umgesetzt werden können, sodass mit keinen grundlegenden Veränderungen gerechnet werden muss. Sofern wieder zunehmend Präsenzveranstaltungen durchgeführt werden können, wird die Verwaltung auch hierauf wieder flexibel reagieren.

Die Vertreter des Vereins werden am Tag der Sitzung des Wirtschaftsausschusses anwesend sein, um Ihren Antrag zu erläutern und einen Rückblick auf die Tätigkeiten des letzten Jahres zu geben.

Leppa

Anlage/n:

- Förderantrag KreativRegion e.V. 2021



Antrag auf Gewährung
eines Zuschusses zur
Durchführung von
Projekten zur
Förderung der Kultur-
und Kreativwirtschaft

2021/22

| KOSTENKALKULATION ZU MASSNAHMEN |

	I. Projekte			II. Verbandsarbeit
	1. Pandemiebedingte Netzwerk- und Wirtschaftsförderungsmaßnahmen (Onlineformate)	2. Kommunikationsarbeit	3. Innovationsförderung (Kooperationen)	1. Geschäftsstelle
	<ul style="list-style-type: none"> • 6x Der frühe Vogel (online) • 1x Business Speed Dating (online) • 6x Stage38 (Online-Kulturbühne) • KreativAkademie38 (Online-Plattform) • Freelancer38 (Online-Plattform) • KreativJobs38 (Online-Plattform, für Folgejahr geplant) • KreativFabrik38 (Online Ressourcen-Austausch, für Folgejahr geplant) • Ausbau Online-Mediathek <p>Flankiert durch</p> <ul style="list-style-type: none"> • Livestreams • Webinare • Whitepaper und E-Books 	<ul style="list-style-type: none"> • Webseite-Ausbau • Branchenbuch • Eventkalender BS+Region • Newsletter • Facebook • Instagram • Pressearbeit • Image-Werbung • Flyer • Merchandise • Vernetzung • Lobbyarbeit 	<ul style="list-style-type: none"> • Braunschweig Zukunft GmbH, insbesondere mit den Schwerpunktbereichen Gründungsberatung und -förderung • Verband der niedersächsischen Kultur- und Kreativwirtschaft (VNKK Landesverband) • Trafo Hub • Haus der Wissenschaft • Haus der Kulturen • Kulturton • Meetcon • SnaleTV / BestPixels • KreativTeam Nord-West • Torhaus am Wendenring e.V. • Marketing Club • Marketing-Löwe • Stadtmarketing BS • AAI, IHK, AGV, BBK • Stadt als Campus • D-Station • Metropolregion • Unterstützung kreativer Individualprojekte, Wettbewerbe, Nachwuchsförderung • Online Partnerveranstaltungen • Internationales Filmfest Braunschweig 	<ul style="list-style-type: none"> • Beratung und Kommunikation • Mitgliederakquise • Mitglieder-On-Boarding auf Plattformen
Fördermittel	35.475,00 €	3.600,00 €	1.800,00 €	6.000,00 €
Eigenfinanzen*				5.170,00 €
Eigenleistung á 25 €/h	1500 h 37.500,00 €	1200 h 30.000,00 €	800 h 20.000,00 €	400 h 10.000,00 €
Zwischensumme	72.975,00 €	33.600,00 €	21.800,00 €	21.170,00 €
	Kosten Projekte: 128.375,00 € Fördermittel: 40.875,00 €			Kosten Verbandsarbeit: 21.170,00 € Fördermittel: 6.000,00 €
	Gesamtkosten: 149.545,00 € Benötigte Fördermittel: 46.875,00 €			

*Veranstaltungseinnahmen,
Mitgliedsbeiträge und
Plattformeneinnahmen

Kernstück der neuen Plattformformate ist das Portal Freelancer38. In persönlichen Gesprächen mit Unternehmen, wie auch mit Agenturen und Freiberuflern im kreativen Bereich, und auch auf Netzwerkveranstaltungen des AGV, Marketingclub und Wirtschaftsunioren, stellte sich heraus, dass eine **Plattform mit regionalem Fokus** wünschenswert wäre, die im Gegenzug zu den deutschlandweiten oder gar internationalen Portalen vorrangig Projekte im Hinblick auf die örtliche Verfügbarkeit und Umsetzbarkeit darstellt.

Geplant ist die **Digitale Vertriebsunterstützung** für Dienstleistungsangebote **von Freelancern** und neue **Projekte von Unternehmen und Agenturen mit Bedarf an Freelancern** mit Fokus auf die Region 38. Dadurch soll der regionale Zusammenhalt gestärkt, wie auch die örtlichen Kreativwirtschaftler unterstützt werden.

Speziell in dieser Zeit fehlen Freelancern die Ressourcen, um **selbst Projekte zu akquirieren** oder die Möglichkeiten, um zu Netzwerken.

Der Zugang zur Plattform ist für **Mitglieder der KreativRegion kostenlos** und soll ebenfalls gezielt die Attraktivität für potentielle Mitglieder steigern. Für Externe entsteht eine nach Zeitraum zu bemessende Gebühr.

Die Prozesse innerhalb des Portals sollen weitestgehend automatisch und **nach aktuellem Stand der technischen Möglichkeiten** umgesetzt werden.

Nicht angemeldete Besucher können Einträge lesen und über das Portal Kontakt zu den Freelancern aufnehmen.

| FREELANCER38 |

POSITION	KOSTEN
Hosting und Umzug zu geeignetem Hosting-Provider (Amazon Web Services)	800,00 €
Projektmanagement	3.235,00 €
technische Entwicklung und Umsetzung (Zahlungsschnittstelle)	2.500,00 €
Module zur Funktionserweiterung	2.000,00 €
Marketingbudget	2.500,00 €
Geplante Einnahmen durch Gebühr	-2.000, 00 €
GESAMT	9.035,00 €

7 von 39 in Zusammenstellung

| KREATIVAKADEMIE38 |

Das neue digitale Bildungsportal “KreativAkademie38” ist **zeitunabhängig, nicht ortsgebunden** und bietet Angebote für Einsteiger, Fortgeschrittene und Profis. Unter diesem Titel bündeln wir das kreative, intellektuelle **Potenzial der Kreativwirtschaft** und teilen es mit der Gesellschaft. Inhalte umfassen HowTo-Anleitungen, DIY-Workshops, Wissensangebote und mehr... je nach Möglichkeit und Bedarf im passenden Format (Stream/Vlog/Konferenz /Podcast). Die Angebote werden den Mitgliedern der KreativRegion kostenlos zur Verfügung gestellt. Für den öffentlichen Zugriff sind unterschiedliche Preismodelle geplant.

POSITION	KOSTEN
Hosting (Amazon Web Services)	500,00 €
User-Interface-Design	2.500,00 €
Projektmanagement	5.000,00 €
Marketingbudget	2.000,00 €
Branding	1.400,00 €
Technische Entwicklung	9.000,00 €
GESAMT	20.400,00 €

| DER DIGITALE VOGEL |

Das **kleine Netzwerkformat** „Der frühe Vogel“ der **Frühstücksstammtisch** der KreativRegion, findet einmal im Monat online statt. Das niedrigschwellige Angebot hat sich auch digital zur Kontaktaufnahme mit neuen Unterstützern bewährt und wird in 2021 weiterhin eine große Rolle für die **Neugewinnung von Mitgliedern** spielen.

Die stattfindenden Präsentationen von Geschäftsideen, Gründungen und aktuellen Themen leisten einen wichtigen Beitrag zur **lokalen Nachwuchsförderung**. Als Präsentationsplattform für unsere Mitglieder und **Start-Ups** der Region ist das Format ein unersetzlicher Baustein unserer Kommunikation.

POSITION	KOSTEN
Mediale Bewerbung	100,00 €
evtl. Kosten für Video-Konferenz-Tool Zoom (Teil 1)	185,00 €
Projektleitung	600,00 €
GESAMT (6 Veranstaltungen)	885,00 €

| BUSINESS SPEEDDATING ONLINE |

Auch für die kommende Periode haben wir wieder ein **Speed Dating für Akteure der Kultur- und Kreativwirtschaft** mit Vertretern anderer Wirtschaftszweige geplant.

Die positiven Resonanz auf die Online-Variante das Format anfang des Jahres bestärkte uns in der Planung weiterer Durchgänge über ein Video-Konferenz-Tool.

Wir möchten auch weiterhin das Ziel verfolgen, **Akteure unterschiedlichster Branchen zusammen zu bringen**, um gemeinsam innerhalb der Region stärker zu werden.

Ziel ist es außerdem den Menschen die Möglichkeit zu bieten, sich mit **potenziellen neuen Dienstleistern** auf kurzem Weg und in entspannter Atmosphäre **auszutauschen**.

Damit möchten wir auch künftig ein **Netzwerk** innerhalb der **Region** entfalten, welches sich langfristig über die Grenzen der Kultur- und Kreativwirtschaft hinaus erstreckt.

Short Facts:

Video-Konferenz-Tool für circa 20 – 40 Menschen

Wechselnde Breakout-Räume mit max. fünf Personen

| BUSINESS SPEEDDATING ONLINE |

POSITION	KOSTEN
Kosten für Video-Konferenz-Tool Zoom (Teil 2)	185,00 €
Moderation	200,00 €
Mediale Vorbereitung (Print- und Onlinewerbung)	50,00 €
Projektleitung	1.000,00 €
Geschätzte Veranstaltungseinnahmen	- 300,00 €
GESAMT (1 Veranstaltung)	1.135,00 €

| Stage38 |

In **Kooperation mit SnaleTV** riefen wir als Antwort auf die Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie für den Kulturbereich die **Online-Kulturbühne** “Stage38” ins Leben.

Die virtuelle Bühne für **Künstler- und Kulturschaffende der Region** konnte schon einige Erfolge feiern und das Zielpublikum stetig erweitern.

Zur weiteren **Stärkung und Sichtbarmachung** der Kreativ- und Kulturszene und um einen reellen **Mehrwert** für Braunschweigs Wirtschaft zu schaffen, bieten wir mit unserer **Online-Kulturbühne** “Stage38” eine Alternative.

In diesem Projekt nutzen wir mit unserem Kooperationspartner die Erfahrungen von SnaleTV, das **Einladungsmanagement**, die **werbliche** Vorbereitung und **mediale** Begleitung der Veranstaltung sowie die Möglichkeiten des **interaktiven** Web-TV.

Mit dem Format bieten wir aber nicht nur Künstler:innen eine Bühne sondern auch Rezipienten die Möglichkeit der **Interaktion und Vernetzung mit den Akteuren**.

Geplant ist die **Monetarisierung** in Form von Crowdfunding Aktionen beim Ticketkauf.

| Stage38 |

POSITION	KOSTEN
Miete für Online-Studio	600,00 €
Entschädigung für Künstler:innen (+ Spendenbasis)	600,00 €
Moderationskosten	600,00 €
Video/-Livestream	600,00 €
Bewirtung der Gäste, Moderation (Sponsorenbasis)	0,00 €
Mediale Nachbereitung (Print- und Onlinedokumentation)	120,00 €
Projektleitung	1.800,00 €
Geschätzte Einnahmen durch Ticketverkauf auf Spendenbasis	- 300,00 €
GESAMT (6 Veranstaltungen)	4.020,00 €

| HINWEIS ZU KOSTENAUFSTELLUNGEN |

Für eine bessere Transparenz und Nachvollziehbarkeit, wurden die Kosten für die geplanten Veranstaltungen 2021/22 im Antrag einzeln aufgeschlüsselt. Dabei handelt es sich jedoch um **keine fix definierten Kosten**, sondern um **Richtwerte**. Diese hat der Vorstand spezifisch für jedes Veranstaltungsformat festgelegt.

Die sehr knapp kalkulierten **Personalkosten** beinhalten langfristige Vorbereitung, Durchführung sowie die mitunter sehr umfangreiche Nachbereitung der Veranstaltungen.

Wie gewohnt handelt es sich bei Veranstaltungen, die mehrfach jährlich stattfinden, in der tabellarischen Aufstellung um die 12-monatige **Gesamtkalkulation**.

In der Tabelle sind somit bereits alle möglichen Kosten für die Summe des jeweils geplanten Veranstaltungsformats eingerechnet.

| KOOPERATIONEN |

Auch im kommenden Jahr wird der Vorstand wieder **Kooperationen** mit Institutionen, Unternehmen der Region und Akteuren der Kultur- und Kreativwirtschaft eingehen und festigen.

Als **Gründungsmitglied** des **Landesverbands** Verband der niedersächsischen Kultur- und Kreativwirtschaft ist es uns ein großes Anliegen, für Akteure der Region **weitere Zusammenschlüsse zu realisieren**, um den **Standort Braunschweig noch attraktiver zu gestalten** und Mehrwerte für Kreative und Unternehmer der Region zu schaffen.

Der Landesverband bietet überregional viele Möglichkeiten für **neue Kooperationen**, Unterstützung zahlreicher kreativer, innovativer Individualprojekte und zur Darstellung der Stadt **Braunschweig als kreativer und attraktiver Standort**.

Die Kooperation mit dem **TrafoHub** wurde durch das gemeinsame Projekt **stARTrampe** gefestigt, das die KreativRegion mit der Vermittlung von Kunst- und Kulturschaffenden, Themen, Projektmanagement und der Vermarktung unterstützt.

| INNOVATIONSFÖRDERUNG |

Gemeinsam mit der **Braunschweig Zukunft GmbH** und insbesondere mit deren Schwerpunktbereichen Gründungsberatung und -förderung, unterstützen und begleiten wir als KreativRegion ebenfalls die Innovations- und Gründungslandschaft.

Unser besonderes Engagement gilt **Gründern und Jungunternehmern im Kultur- und Kreativwirtschaftsbereich**: Gemeinsam mit weiteren Akteuren der Branchen wollen wir Braunschweig als **attraktiven Gründerstandort** stärken. Dies geschieht insbesondere im Rahmen des Gründungsnetzwerks und des Gründestages.

Jungen **Initiativen** wie dem **KreativTeam Nord-West** helfen wir 2021 mit unseren Kompetenzen beim Ausbau ihrer Formate.

Formate wie **Digital Dienstag** und **Marketinglöwe** unterstützen wir durch die Vermittlung von Referenten, Locations oder die konkrete **Zuarbeit**. Als Sponsor und Jury-Mitglied des Start-Up-Preises sind wir wieder für die **Organisation eines Mentorenprogrammes** verantwortlich.

Wir arbeiten eng und intensiv mit der **Stadt Braunschweig** und anderen Institutionen zusammen, aktuell beim **Kulturentwicklungsplan** in verschiedenen Arbeitsgruppen.

Dazu werden wir **kreative Individualprojekte unserer Mitglieder** unterstützen und diese mit den **Kompetenzen des Netzwerkes** begleiten. Dazu zählt u.a. die Kooperation mit dem neuen **KreativCampus D-STATION**, auf dem ein Ökosystem von Freiberufler:innen, Kreativen und Unternehmen wachsen soll. Der Wert des Campus liegt in der **Interaktion von Denkenden und Machenden**, die sich als Gemeinschaft wie ein organischer Beschleuniger verhalten.

| KOMMUNIKATIONSARBEIT |

Aktuell ist es für die KreativRegion wichtiger denn je, als zuverlässiger **Fixpunkt und Lautsprecher** durch **starke Marketingmaßnahmen** in der Region sichtbar zu sein. Das erfordert auch viel ehrenamtlichen Einsatz.

So schwer der persönliche Kontakt auch geworden ist, haben wir mit unser letztjährig geänderten **Mitgliedsordnung** vielfältige Möglichkeiten geschaffen, uns für neue Mitgliedschaften innerhalb der KreativRegion interessant zu machen.

Für **potenzielle Neumitglieder** versuchen wir, die **USP** zu verdeutlichen bzw. in der aktuellen Krise echte **Benefits** zu schaffen.

Die neuen digitalen Angebote (Plattformen) müssen dementsprechend **intensiv beworben** werden. Budget für **online-Werbung** ist somit unerlässlich.

Neben den digitalen Möglichkeiten werden wir im kommenden Jahr auch wieder auf Printmaterialien zurückgreifen, sobald persönliche Begegnungen wieder möglich werden.

| GESCHÄFTSSTELLE |

Während der Pandemie merken wir: Die Geschäftsstelle bleibt unverzichtbar als **organisatorisches Herzstück** der KreativRegion. Als Anlaufstelle und Zentrum der **Vor- und auch Nachbereitung** jeder **Veranstaltung** des Vereins.

Besonders für die ins diesem Jahr neu angelegten Formate und Plattformen wie die „**Stage38**“ oder die digitale Bildungplattform „**KreativAkademie38**“ wird die Geschäftsstelle als Dreh- und Angelpunkt eine noch zentralere Rolle spielen.

Die Geschäftsstelle der KreativRegion befindet sich in den Wichmannhallen und ist ein **Member des TRAFO Hubs**. Pandemiebedingt konnten Vorteile und Möglichkeiten nicht in vollem Umfang ausgeschöpft werden. Trotzdem trug die **gemeinsame Bewerbung** verschiedener Online-Veranstaltungen zu einem **Besucheranstieg** und **Erhöhung des Bekanntheitsgrad** beider Partner bei.

Die räumliche Nähe und gute Partnerschaft setzt weiterhin neue Impulse und wird für eine gegenseitige Befruchtung und **Sichtbarkeit** der Kooperationspartner sorgen.

| Ein Ausblick auf kommende Jahre |

Die KreativRegion wird mit ihren neuen Online-Plattformen **DER** Ansprechpartner für Brancheninformationen, Fortbildungen und Jobvermittlungen.

Entsprechende Kostenaufstellungen werden in diesem Antrag **nicht** beantragt und dienen nur der Veranschaulichung.

AUSBLICK Folgejahr | KREATIVJOBS38 |

Die Plattform KreativJobs38 ist ein **kostenloses Jobportal**. Ein Marktplatz, um konkreten Bedarf an **kreativer Unterstützung** zu melden. Für Großunternehmen genauso wie für Einzelunternehmer.

... sei es für Marketingunterstützung auf Zeit
... für die kompetente Fotoarbeit
... für den schnellen Geschäftsbrief
... für ein Workshop-Angebot
... für den Aufbau einer Website
... für das kreative Brainstorming

Die **Kreativwirtschaft** hat für fast alles eine Antwort. Hier kann die Frage gestellt werden.

Das Einstellen des Bedarfs ist kostenlos. Für die Beantwortung werden vorrangig die Mitglieder der KreativRegion angefragt.

POSITION	KOSTEN
Hosting (Amazon Web Services)	1.000,00 €
User-Interface-Design	3.000,00 €
Projektmanagement	5.000,00 €
Marketing	2.000,00 €
Branding	1.400,00 €
Technische Entwicklung	14.000,00 €
GESAMT	26.600,00 €

AUSBLICK Folgejahr | KREATIVFABRIK38 |

Die **Austausch-Plattform** KreativFabrik38 wurde von persönlichen Mitgliedererfahrungen bzw. -anfragen an die KreativRegion im vergangenen Jahr inspiriert.

Sowohl Jungunternehmer wie auch arrivierte Kleinunternehmer können hier ihre **Ressourcen** (Werkzeuge, Materialien, bis hin zu Werkräumen) **auf Zeit anbieten**, wie auch zugehörige “Mikro”-Dienstleistungen (wie bspw. Textildruck in kleiner Auflage, Sprecherleistung etc.) gegen eine individuell zu vereinbarende Gegenleistung oder finanzielle Pauschale anbieten.

Der Zugang zur Plattform ist für **Mitglieder kostenlos**. Für den öffentlichen Zugriff sind unterschiedliche Preismodelle geplant.

POSITION	KOSTEN
Hosting (Amazon Web Services)	1.000,00 €
User-Interface-Design	3.000,00 €
Projektmanagement	5.000,00 €
Marketing	2.000,00 €
Branding	1.400,00 €
Technische Entwicklung	14.000,00 €
GESAMT	26.600,00 €

Betreff:

Belebung unserer Innenstadt nach Corona

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

30.05.2021

Beratungsfolge:

		Status
Wirtschaftsausschuss (Vorberatung)	11.06.2021	Ö
Verwaltungsausschuss (Vorberatung)	06.07.2021	N
Rat der Stadt Braunschweig (Entscheidung)	13.07.2021	Ö

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird gebeten ein Maßnahmenpaket zur Belebung der Innenstadt zusammenzustellen, um zum einen auf die zu erwartenden Förderprogramme der EU, des Bundes sowie des Landes Niedersachsen reagieren zu können und zum anderen aktiv an der Wiederbelebung der Innenstadt mitzuwirken.

Teil dieses Maßnahmenpaketes sollte sein:

- Zusammentragen aller wesentlichen Daten, Zahlen und Fakten über die Entwicklung der Innenstadt seit Beginn der Corona-Pandemie
- temporärer Wegfall sämtlicher städtischer Parkgebühren für die innenstadtnahen Parkplätze
- Einrichtung eines kostenlosen Park-and-Ride-Pendelverkehrs vom Harz- und Heide-Gelände in die Innenstadt (analog der Verfahrensweise anlässlich des Weihnachtsmarktes)
- Einführung einer kostenlosen Samstags-Einkaufs-Fahrkarte im ÖPNV
- Verzicht auf Gebühreneinnahmen für Außengastro-Plätze
- großzügige Genehmigung bei Erweiterung der Anzahl der Außengastro-Plätze (auch dann, wenn dadurch zeitweise Parkplätze wegfallen)
- mehr Tempo bei der Überarbeitung des Zentrenkonzepts Einzelhandel (hier vor allem Überprüfung der Sortimentszusammensetzung)
- Erweiterung der Sonntagsöffnungen
- mehr Marketingmaßnahmen und Veranstaltungen zur Vermarktung des Einkaufs-Erlebnisses Braunschweig (Erhöhung von Anzahl und Intensität in der Bewerbung)
- Schaffung weiterer kleinerer aber zielgenauerer Events für die Innenstadt, zusätzlich zu den bereits vorhandenen
- Zusammenbringen aller entscheidenden Akteure

Sachverhalt:

Erfreulicherweise sinkt die 7-Tages-Inzidenz seit mehreren Tag kontinuierlich und liegt nun (Stand: 28. Mai 2021) in Braunschweig schon länger dauerhaft unter dem wichtigen Wert von 35 - weitere Lockerungen sind also möglich und werden auch umgesetzt. Gleichzeitig steigt die Zahl der Geimpften weiter an (deutschlandweit gab es bereits an mehreren Tagen mehr als 1 Million Impfungen) und auch wenn es manchen Engpass in der Versorgung mit Impfstoff gibt, kann Deutschland alleine im Juni dieses Jahres mit der Lieferung von 31 Millionen weiteren Impfdosen planen. Der von der unionsgeführten Bundesregierung versprochene Impf-Turbo ist da und wirkt!

Wir können also optimistisch sein, dass die Zahl der vollständig Geimpften stetig weiter zunehmen und gleichzeitig die Zahl der Neuinfektionen weiter abnehmen wird. Bund und Länder bereiten in diesem Zusammenhang nicht nur weitere Lockerungsschritte vor, sondern entwickeln zahlreiche Förderprogramme, um die von der Pandemie betroffenen Unternehmen und Branchen bestmöglich zu unterstützen. Da die Situation gerade unserer

Braunschweiger Innenstadt bereits seit Längerem bekannt ist und vor allem das durch den Arbeitsausschuss Innenstadt erarbeitete Positionspapier aus dem März dieses Jahres viele wichtige Punkte beinhaltet, sollte nun seitens der Stadtverwaltung ein Maßnahmenpaket erarbeitet werden, um von Tag 1 handlungsfähig zu sein.

Tag 1 zum einen für den Zeitpunkt, wenn die eben angesprochenen Förderprogramme veröffentlicht werden, um sich schnellstmöglich auf diese bewerben und davon partizipieren zu können. Tag 1 zum anderen aber auch für den Zeitpunkt, wenn die Lockerungen zu einem so hohen Grad an Öffnungen führen, dass die wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie deutlich sichtbar werden. Dies heißt zum Beispiel, dass, wenn alle Läden theoretisch wieder öffnen können, ersichtlich ist, welche Geschäfte die Auswirkungen der Pandemie nicht überstanden haben. Das bedeutet als weiteres Beispiel, dass, da die Anzeigepflicht für Insolvenzverfahren wieder gilt, ersichtlich ist, welche Unternehmen in die Insolvenz gehen mussten.

Ein Maßnahmenpaket mit einer großen Zahl an möglichen Ideen stellt die Verwaltung auf eine Vielzahl von Möglichkeiten ein. Deshalb sind unsere Vorschläge aus dem Beschlusstext nicht als absolut und vor allem nicht als abschließend zu betrachten. Und auch wenn die Verwaltung sicherlich bereits an eigenen Ideen arbeitet, dient dieser Antrag als Beschreibung zusätzlicher Möglichkeiten, die das erreichen wollen, was wir uns alle wünschen: die so wichtige Wiederbelebung unserer Innenstadt als attraktive Einkaufs- und Erlebnisstadt im Herzen Niedersachsens!

Anlagen:

keine

Betreff:

Wasserstoff - ein Projekt nicht nur für Salzgitter, sondern auch für die Region?

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

28.05.2021

Beratungsfolge:

		Status
Wirtschaftsausschuss (Vorberatung)	11.06.2021	Ö
Verwaltungsausschuss (Vorberatung)	06.07.2021	N
Rat der Stadt Braunschweig (Entscheidung)	13.07.2021	Ö

Beschlussvorschlag:

1. Die Verwaltung möge kurzfristig mit dem Wirtschaftsdezernat Salzgitter zur gegenseitigen politischen Unterstützung einen regelmäßigen Kontakt herstellen und die Braunschweiger Ratsgremien über diese Konsultationen regelmäßig auf dem Laufenden halten.

2. Die Verwaltung möge eine Braunschweiger Präsenz zum Start der Regel-Bahnverbindung mit dem Alstom-Wasserstoffzug "Coradia iLint" organisieren und der Politik die Chance geben, ggf. an einer ersten Zugfahrt teilzunehmen.

Sachverhalt:

In regelmäßigem Takt berichtet die Braunschweiger Zeitung über den Fortschritt des Wasserstoff-Clusters in Salzgitter, so zuletzt innerhalb weniger Tage über die Besuche und Einbindungen von Ministerien und Staatskanzlei.

Neben den Fortschritten zur direkten CO₂-Eliminierung bei Salzgitter Stahl nimmt auch noch der Wasserstoff-Zug von Alstom auf einer Verbindung ausgehend von Braunschweig in den Harz Fahrt auf. Um dem Regionsgedanken gerecht zu werden und eine konkrete Gestalt zu geben, möge die Stadt die technische Realisierung des Salzgitteraner Wasserstoff-Projektes unterstützen und fördern, um letztlich auch selbst davon zu profitieren.

Es wäre wünschenswert, wenn die Stadt auf diesen Zug noch "aufspringen" könnte.

<https://www.braunschweiger-zeitung.de/wirtschaft/article232394081/So-soll-Wasserstoff-Salzgitters-Zukunft-sichern.html>

<https://www.braunschweiger-zeitung.de/wirtschaft/article232352699/Lies-Salzgitter-zeigt-wie-Transformation-funktioniert.html>

Anlagen: keine

Betreff:

Schließung von Geschäften, Insolvenzen und Kundenrückgang wegen Corona - mit Innenstadtprogramm gegensteuern!

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

29.05.2021

Beratungsfolge:

Wirtschaftsausschuss (zur Beantwortung)

11.06.2021

Status

Ö

Sachverhalt:

Die Corona-Pandemie bedroht neben der Gesundheit durch die geltenden Einschränkungen und Auflagen zur Eindämmung weitere Bereiche unserer Gesellschaft wie den stationären Einzelhandel, die Gastronomie, Beherbergungsbetriebe und die Kulturszene. Diese Betriebe wurden hart in ihrer Existenz getroffen, und mit ihrem Fortbestand ist auch die Attraktivität der Innenstädte bedroht. Trotz Schutzschirmen, Härtefallfonds und Kurzarbeit drohen Personalabbau, Ladenschließungen und Insolvenzen.

Nach der Leerung der Innenstädte aufgrund der Lockdown-Maßnahmen wie den Schließungen von Gastronomie und Geschäften droht nun eine Verödung der Innenstädte, da einige Betriebe womöglich die Monate der Betriebsschließungen nicht überstehen werden.

Ladenzeilen, Fußgängerzonen und Kneipenviertel werden sich verändern, und eine zukunftsfähige Fortentwicklung der Braunschweiger Innenstadt ist unbedingt erforderlich und befindet sich mit dem "Dialogforum Innenstadt" mit vielen Beteiligten auch bereits im Aufbauprozess.

Vor diesem Hintergrund fragt die SPD-Fraktion:

1. Verfügt die Verwaltung über Zahlen, wie viele Braunschweiger Betriebe durch die Pandemie bisher so existenziell getroffen wurden, dass eine Geschäftsschließung, eine Gewerbeabmeldung oder die Kündigung von Arbeitnehmer*innen erfolgen musste?
2. Welche Möglichkeiten sieht die Verwaltung, „Maßnahmen gegen Leerstand“ entsprechend dem Ad-hoc-Innenstadtprogramm Niedersachsen zu ergreifen, um die Folgen der Pandemie für die Innenstadt und mittelbar die dort ansässigen Betriebe abzumildern oder abzuwenden?
3. Gibt es Bestrebungen der Stadtverwaltung, eine Aufnahme der Stadt Braunschweig in das Ad-hoc-Programm Innenstadt des Landes Niedersachsen zu beantragen, um mit dem dann zur Verfügung stehenden Budget die Chance zu nutzen, Geschäftsmodelle an neue Herausforderungen anzupassen, innovative Nutzungskonzepte umzusetzen, zusätzliche Angebote zur klimaschonenden Mobilität zu schaffen oder die gezielte Anmietung leerstehender Immobilien durch die Kommune - für beispielsweise kulturelle Pop-up-Nutzungen - zu ermöglichen?

Gez. Annegret Ihbe

Anlagen: keine

Betreff:

Schließung von Geschäften, Insolvenzen und Kundenrückgang wegen Corona - mit Innenstadtprogramm gegensteuern!

Organisationseinheit:

Dezernat VI
0800 Stabsstelle Wirtschaftsdezernat

Datum:

10.06.2021

Beratungsfolge

Wirtschaftsausschuss (zur Kenntnis)

Sitzungstermin

11.06.2021

Status

Ö

Sachverhalt:

Zur Anfrage der SPD-Fraktion vom 29.05.2021 nimmt die Verwaltung wie folgt Stellung:

Zu Frage 1:

Hierzu liegen der Verwaltung derzeit keine Zahlen vor. Da die Insolvenzantragspflicht erst mit dem Monat Mai wiedereingeführt wurde, lässt sich derzeit auch noch keine verlässliche Aussage treffen. Dies bestätigten in letzten Gespräch auch die IHK und regionale Banken. Schätzungen kommen hier zu sehr unterschiedlichen Ergebnissen. Es gibt allerdings mehrere Meldungen, z. B. vom Institut für Handelsforschung oder vom Handelsverband (HDE), die 2021/2022 den bundesweiten Rückgang von Einzelhandelsgeschäften auf bis zu 30% schätzen. Es ist aber mehr als fraglich, ob sich dies für Braunschweig bewahrheiten wird, da bei dieser Prognose auch Grund- und Mittelzentren berücksichtigt werden. In anderen Branchen scheinen die Corona-Hilfen und Maßnahmen wie Kurzarbeitergeld eine größere Insolvenz- welle verhindert zu haben.

Informationen zu Insolvenzen bzw. Gewerbeabmeldungen, die direkt im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie stehen, liegen der Verwaltung für das Jahr 2021 bisher nicht vor. Diese werden jährlich vom Landesamt für Statistik Niedersachsen veröffentlicht – für das Jahr 2021 also erst im nächsten Jahr. Ob sich aus diesen Zahlen ein kausaler Zusammenhang mit der Corona-Pandemie ergeben wird, ist zum heutigen Zeitpunkt noch nicht ersichtlich. Über die Gewerbean- und -abmeldungen bzw. Insolvenzen im Vorjahr hat die Verwaltung zuletzt in einer Mitteilung außerhalb von Sitzungen informiert (Nummer 21-16087)

Zu Frage 2:

Den Stand der geplanten Maßnahmen hat die Verwaltung im Rahmen des Innenstadt-Dia- logs am Dienstag, 08. Juni, vorgestellt. Der Schwerpunkt liegt hier auf Maßnahmen, die kurz- fristig und unmittelbar aber auch langfristig und strukturell wirken können, wie die Vermittlung von Zwischennutzungen oder die Gründerförderung zur Schaffung neuer Angebote.

Eine Anmietung leerstehender Immobilien ist insofern für kulturelle Pop-Up-Nutzungen und Start-Ups (unter Berücksichtigung beihilferechtlicher Regelungen) denkbar.

Die Begleitung neuer Nutzungskonzepte für Gebäude erfolgt im Rahmen der Wirtschaftsför- derung und der Bauberatung laufend. Ggf. kann hier bei Einzelhandelsgroßimmobilien eine kommunale Beauftragung verschiedener Dienstleistungen, wie z. B. Machbarkeitsstudien zur Nachnutzung der betroffenen Standorte, städtebauliche Planungen zur Einbindung der Standorte, Beratungen/Gutachten zu einzelnen Fragestellungen sowie Klärungsprozesse mit den Eigentümern erfolgen.

Ob und welche weitere Maßnahmen für Braunschweig relevant sein könnten und sich umsetzen ließen, ist nicht definitiv absehbar. Grundsätzlich ist aber festzuhalten, dass aus Sicht der Verwaltung ein Zwischenerwerb von Immobilien oder eine Subventionierung von Mieten als nicht sinnvoll angesehen wird. Anders könnte es sein, wenn sich für die Stadt sinnvolle und wirtschaftliche Nutzungsszenarien ergeben. In diesem Fall wäre ein Erwerb nicht ausgeschlossen.

Darüber hinaus informiert die Verwaltung im Rahmen des Innenstadtdialogs fortlaufend über aktuelle Projekte und Initiativen. Auch auf der neuen Webseite braunschweig.de/innenstadt-entwicklung werden hierzu Informationen seit Anfang des Jahres öffentlich zentral zur Verfügung gestellt.

Aktuell werden unterschiedliche Förderprogramme zur Stärkung der Innenstädte und zur Milderung der Pandemieauswirkungen aufgelegt, bzw. befinden sich in der Planung. Die Rahmenbedingungen stehen aber noch nicht detailliert fest. Die Verwaltung wird die Förderprogramme prüfen und sinnvoll nutzen.

Zu Frage 3:

Ja, eine Beantragung von Mitteln für verschiedene Maßnahmen zur Stärkung der Innenstadt ist vorgesehen.

Leppa

Anlage/n:

keine

Betreff:

Die Stadtreter scheinen ein Erfolgsmodell zu sein. Retten sie auch Braunschweig?

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

24.04.2021

Beratungsfolge:

Wirtschaftsausschuss (zur Beantwortung)

11.06.2021

Status

Ö

Sachverhalt:

Die Stadtreter (www.die-stadtretter.de) sind ein privates, kostenfreies Netzwerk zur Innenstadtentwicklung. Beteiligt sind Unternehmen, Institute, Verbände und Initiativen sowie etliche Städte und Gemeinden - aus der Region unter anderem Bad Harzburg und Wolfenbüttel. Ziel ist es, Best Practice-Beispiele zur Innenstadtbelebung zu sammeln und im Netzwerk zu verbreiten.

Braunschweig ist um die Zukunft seiner Innenstadt bemüht, das zeigen unter anderem die Dialogforen Innenstadt. Ein Austausch mit anderen Kommunen könnte weitere wertvolle Ideen beisteuern.

Darum fragen wir die Verwaltung:

1. Ist der Stadtverwaltung die Arbeit des Netzwerks „Die Stadtreter“ bekannt und wie wird die Teilnahme an dem Netzwerk bewertet bzw. wird aktuell eine Teilnahme angestrebt?
2. An welchen Aktivitäten (über die des Deutschen Städtetags und der Bundesvereinigung City- und Stadtmarketing Deutschland e.V. hinaus) nimmt die Stadt zum Thema Innenstadt (-umbau, -rettung...) teil bzw. strebt eine Teilnahme an?
3. Welche (Pilot-, Modell-) Projekte, abgesehen von dem Projekt City Logistik, sind in der Stadt und ihren Gesellschaften in Arbeit, um die Innenstadt zu beleben oder umzubauen bzw. Umnutzungen anzustreben?

Anlage/n: keine

Betreff:

Die Stadttretter scheinen ein Erfolgsmodell zu sein. Retten sie auch Braunschweig?

Organisationseinheit:

Dezernat VI
0800 Stabsstelle Wirtschaftsdezernat

Datum:

10.06.2021

Beratungsfolge

Wirtschaftsausschuss (zur Kenntnis)

Sitzungstermin

11.06.2021

Status

Ö

Sachverhalt:

Die Anfrage der FDP-Fraktion vom 24.04.2021 beantwortet die Verwaltung unter Beteiligung der Braunschweig Zukunft GmbH wie folgt:

Zu Frage 1:

Die Initiative Stadttretter ist der Verwaltung bekannt. Die ursprünglichen Initiatoren sind überwiegend Beratungsunternehmen und Dienstleister. Um den Kommunen einen schnellen und unbürokratischen Zugang zu ermöglichen, ist und bleibt Teilnahme für kommunale Mitglieder, Institute und Verbände kostenfrei. Der Betrieb der Plattform finanziert sich durch Unterstützerbeiträge von den teilnehmenden Unternehmen. Diese können im Gegenzug an sog. Roundtables teilnehmen, Know-How transferieren und Lösungen mitentwickeln, so steht es auf der Internetseite. Vor dem Hintergrund des Vertriebscharakters der Initiative ist eine Teilnahme an dieser zusätzlichen Initiative derzeit nicht vorgesehen.

Zu Frage 2:

Die in der Frage bereits benannten Verbände stellen aus Sicht des Wirtschaftsdezernats die wichtigsten und kompetentesten Vernetzungsplattformen für Kommunen dar. Auch besteht ein reger Austausch über eine im März gegründete Arbeitsgruppe beim Niedersächsischen Städtetag mit dem Titel „Resiliente Innenstädte“. In Braunschweig findet darüber hinaus ein regelmäßiger Austausch mit Kammern, Handwerkerschaft, Gewerkschaften, Agentur für Arbeit und Verbänden statt.

Zudem nehmen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Wirtschaftsförderung und des Stadtmarketings regelmäßig an Veranstaltungen (Seminare, Online-Tagungen usw.) zur Innenstadtentwicklung teil, die in der Regel bundesweit wichtige Erkenntnisse und Vernetzungen mit anderen Akteurinnen und Akteuren erbringen.

Zu Frage 3:

Die Stadtverwaltung und ihre Tochtergesellschaften streben durch vielfältige Initiativen und Projekte an, die Innenstadt zu stärken bzw. die Wirtschaft zu unterstützen. Im Rahmen der Corona-Pandemie wurde ein eigener Braunschweiger Weg entwickelt und die Bewerbung Braunschweigs als Modellprojekt erstellt.

Im Rahmen des von der Stadt Braunschweig und der Wirtschaftsförderung initiierten Innentadtdialogs werden derzeit konkrete Projekte zur Stärkung der Innenstadt vorbereitet. Die Verwaltung berichtete hierzu beim letzten Dialogforum im Juni öffentlich und wird auch weiterhin über konkrete Maßnahmen informieren. Hierzu zählen neben konzeptionellen Projekten, wie der Neuauflage des Zentrenkonzepts oder des Mobilitätsentwicklungsplans, auch Aktivitäten, die zu einer kurzfristigen Belebung der Innenstadt beitragen sollen. So sind

zum Beispiel beim Stadtmarketing eine Vielzahl an Re-Start-Aktivitäten in der Vorbereitung oder Umsetzung. Hierzu zählen z. B. die Kampagne „Sicher für dich da“ sowie Veranstaltungen wie der modeautofrühling. Die Wirtschaftsförderung arbeitet an einem neuen Konzept zur Unterstützung innenstadtaffiner Gründungen. Diese neue Fokussierung der Gründungsförderung auf die Innenstadt bedarf entsprechender Ressourcen, weshalb eine Berücksichtigung im städtischen Antrag auf Fördermittel aus dem geplanten Innenstadtförderprogramm vorgesehen ist. Für die temporäre Bespielung von Leerständen ist zudem eine Zwischennutzungszentrale in Vorbereitung – aktuell wird bereits bei der Vermittlung von einzelnen Leerständen unterstützt, wie im Falle des Leerstandprojekts „Kunst lässt Leerstand leuchten“ am Waisenhausdamm.

Leppa

Anlage/n:

keine

Betreff:

**Klimaschutz und Wirtschaftsförderung: Weihnachtsmarkt
fahrscheinfrei**

Empfänger:

 Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

28.05.2021

Beratungsfolge:

Wirtschaftsausschuss (zur Beantwortung)

11.06.2021

Status

Ö

Sachverhalt:

Der diesjährige Weihnachtsmarkt findet voraussichtlich vom 24. November bis 29. Dezember 2021 statt.

In dieser Zeit werden die Straßen hoffentlich durch Menschen wieder so belebt sein, wie in den Jahren 2019 und davor. Mit attraktiven Angeboten könnte es in 2021 gelingen, die Besucherzahlen noch zu steigern. Dies würde den arg gebeutelten Innenstadtkaufleuten, Schaustellern, Kunsthandwerkern und Marktkaufleuten helfen, die Einbußen der vergangenen Monate zumindest teilweise zu kompensieren.

Eines der Angebote könnte der fahrscheinfreie ÖPNV der Braunschweiger Verkehrs Gesellschaft mbH (BSVG) an vier Samstagen im Advent sein. Ein Angebot, welches in mehrerer Hinsicht attraktiv ist, denn es zeigt auch ein Potential für den Klimaschutz durch den ÖPNV auf: Möglichst viele Besucher davon zu überzeugen, ihr Auto stehen zu lassen und die Busse und Bahnen der BSVG zu nutzen ohne einen Fahrschein kaufen zu müssen. Hannover, Karlsruhe und eine Reihe anderer Städte haben es zu ihren vergangenen Weihnachtsmärkten mit Erfolg vorgemacht.

Vor diesen Hintergrund fragen wir an:

1.) Wie stehen das Stadtmarketing, der AAI und die BSVG sowie die Stadtverwaltung zu einem solchen fahrscheinfreien Angebot für vier Samstage im Advent 2021 und unter welchen Bedingungen wäre das umsetzbar?

2.) Kosten in welcher Höhe entstünden der Stadt für eine Freifahrtregelung des ÖPNV der BSVG an 4 Adventssamstagen in 2021 und welche weitere Kosten durch den Betrieb von zusätzlichen Verkehrsmitteln könnten anfallen?

Wir bitten, die Beantwortung auch dem Planungs- und Umweltausschusses zur Kenntnis zu geben.

Anlagen:

keine

Betreff:

**Klimaschutz und Wirtschaftsförderung: Weihnachtsmarkt
fahrtscheinfrei**

Organisationseinheit:
Dezernat III
0600 Baureferat

Datum:
10.06.2021

Beratungsfolge

Wirtschaftsausschuss (zur Kenntnis)

Sitzungstermin
11.06.2021

Status
Ö

Sachverhalt:

Zur Anfrage 21-16142 von DIE FRAKTION P² im Rat der Stadt vom 28.05.2021 nimmt die Verwaltung wie folgt Stellung:

Die Fragen 1 und 2 werden zusammengefasst beantwortet. Es wurden Einschätzungen der Braunschweiger Verkehrs-GmbH (BSVG), der Braunschweig Stadtmarketing GmbH (BSM) und des Arbeitsausschusses Innenstadt Braunschweig e. V. (AAI) eingeholt und in die gesamtstädtische Würdigung einbezogen.

Braunschweiger Verkehrs-GmbH (BSVG)

Der Dezember ist einer der nachfrage- und einnahmestärksten Monate des ÖPNV in Braunschweig, dazu gehören insbesondere die vier Adventssamstage. Sie gehören zu den einnahmestärksten Tagen im Jahr. An diesen Tagen verzeichnet die BSVG deutlich höhere Einnahmen durch Gelegenheitskunden über den Verkauf von Einzelfahrscheinen, Mehrfahrtenkarten und Tageskarten als an durchschnittlichen Werktagen. Zudem wird ein hoher Anteil bereits im Vorverkauf erworbener Tickets (Mehrfahrtenkarte/Tageskarte) in den Fahrzeugen entwertet. Die Fahrzeugauslastung ist an den Adventssamstagen den gesamten Betriebstag über deutlich höher als an den anderen Samstagen im Jahr.

Ein Teil der zusätzlichen Nutzerinnen und Nutzer sind Fahrgäste aus dem Großraum Braunschweig, die mit einem bereits vorhandenen Fahrschein mit Bus und Bahn nach Braunschweig zum Einkaufen und in die Innenstadt anreisen.

Gerechnet über die Verkäufe von Einzelfahrscheinen, Mehrfahrtenkarten und Tageskarten an einem durchschnittlichen Adventssamstag mit Weihnachtsmarkt im Referenzjahr 2019 über alle Preisstufen, zuzüglich Entwertung von im Vorfeld erworbenen Vorverkaufstickets, wird von einer Einnahme von 90.000 €/Adventssamstag ausgegangen. Hochgerechnet auf vier Adventssamstage würden 360.000 € im Jahresergebnis der Fahrgeldeinnahme der BSVG fehlen können, sollte der ÖPNV an den Adventssamstagen in Braunschweig kostenfrei angeboten werden.

Die Auslastung der Fahrzeuge ist an den Adventssamstagen auf den Hauptlinien der Stadtbahnen und Busse sehr hoch. Sollte die Nachfrage durch das Angebot einer kostenlosen Nutzung ansteigen, wird es notwendig, zusätzliche Fahrten anzubieten. Das wäre auch aus Marketingaspekten vorzusehen, um Gelegenheitsnutzern eine angenehme Fahrt im ÖPNV mit einer durchschnittlichen Auslastung anzubieten. Damit könnten Neukundinnen und -kunden gewonnen werden. Zur Verstärkung des bestehenden Angebots auf den Hauptlinien ist von zusätzlichen Betriebskosten von etwa 40.000 € pro Samstag auszugehen. Hochgerechnet auf vier Adventssamstage würden 160.000 € an zusätzlichen

Kosten entstehen, ohne dass Einnahmen gegenübergestellt werden können.

In Summe würde das Jahresergebnis der BSVG mit etwa 520.000 € durch diese Aktion belastet werden können.

Nach Einschätzung der BSVG würde ein Aufruf, den ÖPNV in Braunschweig an den Adventssamstagen kostenfrei anzubieten, sicherlich kurzfristig eine hohe Aufmerksamkeit erzielen. Es wäre aber zu bewerten, ob die aus Sicht der BSVG gewünschte Wirkung, neue Fahrgäste für den ÖPNV zu gewinnen und dauerhaft zu binden, gemessen an den finanziellen Aufwänden effektiv Wirkung zeigt.

Braunschweig Stadtmarketing GmbH (BSM)
und Arbeitsausschuss Innenstadt Braunschweig e. V. (AAI)

Sowohl die BSM als Veranstalterin des Weihnachtsmarktes als auch der Arbeitsausschuss Innenstadt Braunschweig e. V. (AAI) begrüßen Maßnahmen, die zu einem Besuch der Einzelhandelsbetriebe, Gastronomie oder dem Weihnachtsmarkt anregen. Die kostenfreie Nutzung des ÖPNV an den Adventssamstagen kann dazu beitragen. Zur Kompensation der dadurch entfallenen Einnahmen der BSVG stehen sowohl der BSM als auch dem AAI allerdings keine finanziellen Mittel zur Verfügung.

Gesamtstädtische Würdigung

Mobilitätskosten beeinflussen das Nutzungsverhalten. Jedoch darf nicht außer Acht gelassen werden, dass für das Angebot von Mobilität Kosten entstehen. Neben dem Aufbau und dem Unterhalt der Verkehrswege- und Parkrauminfrastruktur gehört dazu der Betrieb öffentlicher Verkehrsmittel.

Auf Gebühren für die Nutzung grundsätzlich zu verzichten, setzte ein falsches Signal. Bürgerinnen und Bürger finanzieren über Gebühren einen Anteil der Kosten für die Qualität der Fahrzeuge, die tarifgerechte Bezahlung des Personals und die eingesetzte Energie. Die Stadt Braunschweig, der Regionalverband Großraum Braunschweig und das Land Niedersachsen investieren jährlich zusätzliche Mittel in Fahrzeuge, Infrastruktur und die Betriebskosten. Es erscheint darüber hinaus insbesondere in diesem Jahr als wenig angemessen, auf Einnahmen zu verzichten, wo mit vereinten Kräften Bund und Land die pandemiebedingten Fahrgeldausfälle über Sonderfinanzierungen ausgleichen.

Ein kostenfreies Angebot im ÖPNV (für einzelne Aktionstage) ist deshalb genauso wenig angemessen, wie der Verzicht auf Gebühren zur Nutzung der Parkrauminfrastruktur.

Anreize zum Umsteigen können sicherlich über die Höhe der Fahrpreise oder Reichweite von einzelnen Tickets (Tarifzonen) gegeben werden. Auch Rabatte für Mehrpersonalfahrkarten sind angemessen. Die Verwaltung wird in Gesprächen mit dem Regionalverband und der BSVG anregen, deutlich stärker für das in den letzten Jahren stetig verbesserte Angebot in Kombination mit den Tarifangeboten zu werben. Dabei sollte der Ansprache von Neukundinnen und -kunden eine besondere Bedeutung zukommen.

Aktionen werden außerdem eine größere Wirkung entfalten, wenn sie verbundweit im Verkehrsverbund Region Braunschweig angeboten und beworben werden.

Der Planungs- und Umweltausschuss erhält diese Stellungnahme außerhalb von Sitzungen.

Leuer

Anlage/n: keine

Betreff:

Open-Data-Strategie und Leitlinien

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

28.05.2021

Beratungsfolge:

Wirtschaftsausschuss (zur Beantwortung)

11.06.2021

Status

Ö

Sachverhalt:

Als Open Data bezeichnet man Datenbestände, die mit einer Nutzungslizenz zur weiteren freien Nutzung, freiem Austausch sowie Änderung verfügbar sind. Daten, die unter einer Open-Data-Lizenz stehen, können zum Gemeinwohl beitragen, denn offene Daten haben einen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Mehrwert. Diese Daten, die durch die Stadt Braunschweig, das Stadtmarketing und die Stadtgesellschaft erzeugt wurden, wurden durch den Einsatz von Steuergeldern erzeugt und sollten daher allen zur Verfügung stehen.

Der Hauptgeschäftsführer des deutschen Städtetages, Helmut Dedy, betonte die Gemeinwohlorientierung in der Ausgabe 3|21 explizit. [1]

Mit einer Open-Data-Strategie und vielen nutzbaren offene Daten sind zahlreiche Anwendungen mit Bezug auf Braunschweig z.B. für die Gründerszene, den Verkehr, Handel oder Wissenschaft und Forschung möglich. Aufgrund der freien Verfügbarkeit können so neue innovative Anwendungen mit und durch die Nutzung entstehen und Anwendungsvielfalt erreicht werden.

Voraussetzung dafür ist im Vorfeld die Festlegung einer städtischen Open Data-Strategie inklusive Leitlinien zu Lizenz, Nutzung, Umgang, Schnittstellen, Veröffentlichung usw.

Nun wurde im Dezember 2020 die Verwaltung mit Beschluss 20-14815 ermächtigt, ein Konzept zur Erstellung einer Open Data Plattform in Auftrag zu geben. Die Vergabe begründet die Verwaltung mit fehlenden Kapazitäten und Fachkompetenzen zum Thema Open Data und Datenplattformen für dynamische Daten. Im Sachverhalt steht unter anderem zu lesen:

„Für die Open Data Plattform soll ein Konzept entwickelt werden, um relevante Datensätze, Nutzer*innen, Szenarien, Rahmenbedingungen, eine fachliche Plattformlösung und eine spätere Projektumsetzung zu definieren.“ [2]

Ebenfalls im Dezember 2020 wurde die Verwaltung mit Beschluss 20-14813 ermächtigt, mit der Kommunalen Digitalisierungsagentur GmbH „KOM|DIA“ eine Kooperationsvereinbarung zu einem Forschungs- und Entwicklungsprojektes IoT-Sensorik mit Schwerpunkt LoRaWAN zu schließen. Im Sachverhalt wird explizit erwähnt:

„Die über einzelne Sensoren erfassten Daten können erhoben und weiterverarbeitet werden und den Datenpool der Stadtverwaltung bereichern. Denkbar ist auch, die erfassten Daten über ein noch zu entwickelndes Open Data Konzept zu veröffentlichen.“ [3]

Vor dem Hintergrund dieser Beschlüsse fragen wir an:

1. Wann wird die Verwaltung den Gremien eine Open Data-Strategie oder ein Open Government Data-Konzept inklusive Leitlinien zur Beschlussfassung vorlegen?
2. Wird Open Data als Standard für alle öffentlichen Informationen darin festgeschrieben sein und unter welcher Lizenz werden diese offenen Daten zukünftig stehen und - sofern es keine kostenfrei nutzbaren Daten sind – welchem Zweck fließen die Einnahmen zu?
3. Wann werden die Gremien über das Ergebnis der Ausschreibung zur Open Data Plattform informiert?

Quellen:

- [1] <https://www.staedtetag.de/publikationen/staedtetag-aktuell/staedtetag-aktuell-3-2021> S. 4,5
- [2] <https://ratsinfo.braunschweig.de/bi/vo020.asp?VOLFDNR=1018890>
- [3] <https://ratsinfo.braunschweig.de/bi/vo020.asp?VOLFDNR=1018887>

Anlagen:

keine

Betreff:

Open-Data-Strategie und Leitlinien

Organisationseinheit:

Dezernat VI
0800 Stabsstelle Wirtschaftsdezernat

Datum:

09.06.2021

Beratungsfolge

Wirtschaftsausschuss (zur Kenntnis)

Sitzungstermin

11.06.2021

Status

Ö

Sachverhalt:

Zu den Fragen nimmt die Verwaltung wie folgt Stellung:

Antwort zu Frage 1:

Das Thema Open Data ist unter dem Blickwinkel der kommunalen Datensouveränität zu sehen. Kommunale Daten sollten nicht nur in Form von Open Data Externen zur Verfügung stehen, sondern auch strategischen Steuerungsaufgaben der Kommune und ihren Gesellschaften dienen.

Die Verwaltung hat zum Thema Datensouveränität ein Gespräch mit den Firmen PD (Berater der öffentlichen Hand GmbH) und atene KOM geführt. Die PD hat die Studie „Die Stadt der Zukunft mit Daten gestalten“ erstellt, die sich genau mit diesem Thema beschäftigt.

Aufgrund der rechtlichen und technischen Komplexität sowie des Umfangs wird für eine umfängliche Open-Data Strategie von einem Projektaufwand im mittleren sechsstelligen Bereich ausgegangen. Hinzu kommen erhebliche Personalressourcen zur Koordination des Projektes und innerhalb des Konzerns.

Wann und in welcher Form den politischen Gremien eine umfassende Open-Data Strategie vorlegt werden kann, ist daher noch nicht absehbar. Zielsetzung der zitierten Gremienvorlage war es, die Möglichkeit zu eröffnen, sich dem Thema Open Data Plattform in einem ersten Schritt zu nähern. Selbstverständlich wird die Verwaltung den Prozess weiterhin bewerten und informieren.

Im Rahmen der im Wirtschaftsdezernat verorteten Breitbandkoordination wird aktuell ein Projekt bearbeitet, in der Mehrwerte und Nutzen für neue und intelligente Lösungen durch den Einsatz unterschiedlicher mittels LoRaWAN vernetzter Sensoren, identifiziert werden sollen (vgl. DS 20-14813). Dadurch erhaltene Daten sollen zu einem späteren Zeitpunkt, unter Berücksichtigung des Datenschutzes, als Open Data der Allgemeinheit zur Verfügung gestellt werden.

Antwort zu Frage 2:

Die Frage kann erst beantwortet werden, wenn ein abschließendes Konzept vorliegt.

Antwort zu Frage 3:

Die Gremien werden über das Vorgehen weiter informiert. Ein konkreter Zeitpunkt kann nicht genannt werden.

Leppa

Anlage/n:

Betreff:

Sachstandsanfrage: Open Data-Schnittstelle OParl

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

28.05.2021

Beratungsfolge:

Wirtschaftsausschuss (zur Beantwortung)

11.06.2021

Status

Ö

Sachverhalt:

Nachdem mit dem Haushalt 2020 unser Antrag auf eine Open Data-Schnittstelle der Open Knowledge Foundation zum Ratsinformationssystem Allris angenommen wurde, fragten wir im November 2020 nach dem Umsetzungsstand sowie ersten Erfahrungen.

Die Verwaltung teilte mit: „Nach Rücksprache mit den Abteilungen, deren Einbindung für die Einrichtung der Schnittstelle für das Braunschweiger Ratsinformationssystem notwendig ist, kann die Schnittstelle nunmehr bis Ende Januar 2021 geschaffen werden.“ [1]

Diese Schnittstelle ermöglicht den einfachen Zugang zu den öffentlichen Inhalten des Braunschweiger Ratsinformationssystems - umfangreiche Informationen, Zahlen, Fakten, die mit der Schnittstelle OParl auch anderweitig genutzt werden können.

Diese offenen Daten (open data) gehören zu den Grundlagen auf dem Weg zur Smart City, um damit Transparenz, Wissen und Meinungsbildung, Teilhabe und die Wirtschaftsförderung zu unterstützen.

Daher fragen wir erneut nach dem Sachstand, der Umsetzung, An- bzw. Abfragen sowie den gesammelten Erfahrungen mit OParl und welche weiteren Möglichkeiten seitens der Stadt gesehen werden, diese Daten zu nutzen.

Quelle:

[1] <https://ratsinfo.braunschweig.de/bi/vo020.asp?VOLFDNR=1019019>**Anlagen:**

keine

Betreff:

Sachstandsanfrage: Open Data-Schnittstelle OParl

Organisationseinheit:

Dezernat I
0100 Referat Steuerungsdienst

Datum:

08.06.2021

Beratungsfolge

Wirtschaftsausschuss (zur Kenntnis)

Sitzungstermin

11.06.2021

Status

Ö

Sachverhalt:

Zu der Anfrage der Fraktion P² vom 28.05.2021 wird wie folgt Stellung genommen:

Die Einrichtung der Open Data-Schnittstelle OParl wurde bereits am 22. Dezember 2020 durch die Herstellerfirma des Ratsinformationssystems der Stadt Braunschweig cc e-gov GmbH realisiert.

Damit ist der Antrag zum Haushalt 2020 umgesetzt und die technische Voraussetzung für eine zukünftige Nutzung geschaffen worden.

Die An- bzw. Abfragen sind bei der Herstellerfirma angefragt, eine Antwort liegt bislang nicht vor. Sobald die Antwort eingeht, erhalten die Fraktionen eine entsprechende Nachricht.

Inwieweit diese Schnittstelle von Seiten der Stadt z.B. in eine mögliche Open-Data Strategie einfließen kann, wird der weitere Prozess zeigen. Sobald entsprechende Szenarien zur Nutzung bekannt sind, werden die Fraktionen informiert.

Markurth

Anlage/n: keine